

Absurd, grotesk oder nur schlecht?

Ja, hoppla, wo sind wir denn hier? Etwa in Absurdistan? Beklopptistan? Chaotistan? Drunterunddrüberistan? Schwachsinnigstan? Die Liste ließe sich für (fast) jeden Buchstaben des Alphabets fortsetzen – suchen Sie es sich aus. Ja, ich weiß sehr wohl, dass diese vielen -stans politisch inkorrekt sind. Enthalten doch diese Namensschöpfungen latenten Rassismus. Und dafür möchte ich alle Leser*innen, deren Vorfahren aus irgendeinem echten -stan stammen, um Vergebung bitten.

So, zum Zeitpunkt der Niederschrift dieser Kolumne, denn derzeit kann man ja bestenfalls vom Frühstück bis zur ersten Kaffeepause planen, blieb uns also die Osterruhe erspart, Verschärfungen wurden wieder

entschärft und im Grunde macht hier doch jeder, was er will, und keiner, was die Kanzlerin will. Arme Frau Merkel, sie hätte sich das Ende ihrer Amtszeit sicher anders vorgestellt. Und kaum empfiehlt sie etwas Pragmatismus à la Tübingen oder Rostock, schon schlägt das Katastrophentrio aus LeereAnkündigungen-Jens Spahn, Notbrems-Markus Söder und Lockdown-Kalle Lauterbach zurück: Das gehe ja nun gar nicht, wo kämen wir denn da hin, wenn andere Kommunen sich an bisher erfolgreichen Modellen ohne höchstamtberlinerische Genehmigung orientieren täten? Ja, wohin kriegten wir dann die dritte, – wer weiß denn, wie viele den Griff. Aber gemacht, trotz aller Panik in den Medien und vom Katastrophentrio: Bisher sind wir in der Pandemie glimpflich weggekommen. Schauen Sie mal nach Frankreich oder Italien – oder auch nach Spanien oder Schweden, die zeigen mehr Gelassenheit.

So, aber nun mal rasch die Maske lüften zum Selbstschnelltest. Was bevorzugen Sie? Lolli, Popel oder Rotzlöffel? Sie haben die Wahl! Doch Vorsicht: Lesen Sie bitte genauestens die Testdurchführungsanleitung, dann schnäuzen Sie sich gründlich und dann erst darf gelutscht, gepopelt oder gerotzt werden. Und wenn

das dann 15 bis 20 Minuten auf dem Testkit gelegen hat, sehen Sie das Ergebnis: Anschließend entsorgen Sie das Ganze in den Wertstoffmüll. Hat sich eigentlich schon einmal jemand ernsthaft Gedanken darüber gemacht, welche Kollateralschäden – „schönes“ Wort, nicht? Damit bezeichnen unsere großen Brüder von jenseits des Atlantiks ihre zivilen Opfer in Afghanistan, Irak und anderswo – diese ganze Pandemie anrichtet? Ich meine hier nicht nur den vielen Müll durch Schnelltests, Essenslieferdienste, Masken samt Verpackungen und anderes, sondern auch die sozialen,

psychischen und gesundheitlichen Folgeschäden, die Vereinsamung, Isolation und der mediale Panikhype so mit sich bringen.

Hui, was anderswo so alles geht. In Tübingen kann man sogar wieder essen gehen, mit Aperol vor- und Capuccino nachher – im und vor dem Restaurant, mit Weingenuss und ein, zwei Freunden. Und das bei diesen Inzidenzen? Okay, die haben Schnelltests und verfolgen das auch, aber die haben auch einen Bürgermeister, der sich kümmert.

Und hier? Maskenpflicht in der Fußgängerzone. Werktags, von 9 bis 20 Uhr.

Denn zwischen 20 und 9 Uhr und am

Wochenende ruht das Virus nicht zu mutieren oder gar zu infizieren. Wer glaubt denn so was? Und sonst? Kneipen zu, Kinos dicht und unser Oberbürgermeister lässt nur noch verkünden. – Kümmern? Eher verkümmern lassen. Immerhin tritt er ab, wie Frau Merkel. Und so endet seine Amtszeit, wie sie begann: Braunschweig bleibt zurück. Dabei gäbe es viel aufzuholen: Die Innenstadt muss nach den ganzen Covid-Folgepleiten neu belebt werden, der ÖPNV ausgebaut, wir brauchen vernünftige Konzepte für bessere Rad- und Fußmobilität und die Energiewende steckt hier noch immer im letzten Jahrtausend.

Im September ist Wahltag. Dieses Jahr kann er wirklich zum Zahltag werden. Hoffen wir, dass nicht die Falschen kassieren. ◀

Stefan Vockrodt



und Sanktionierung wohl? Vielleicht vierte, fünfte Welle noch kommen – in

Bisher sind wir in der Pandemie glimpflich weggekommen. Schauen Sie mal nach Frankreich oder Italien – oder auch nach Spanien oder Schweden, die zeigen mehr Gelassenheit.